

Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 98 (2000)

Heft: 1

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

FIG Kommission 7: Jahrestreffen 1999

Das Jahrestreffen vom 10. bis 16. Oktober 1999 in Bay of Islands, Neuseeland, war in diejenige Gegend von Neuseeland gelegt, wo die Europäischen Kolonisatoren an Land gingen und auf die früher von Hawaii gekommenen Maori trafen. Hier wurde am 6. Februar 1840 der Vertrag zwischen England und den Maori-Führern geschlossen. Die Maori begaben sich dabei unter den Schutz der englischen Krone und konnten dadurch ihre Land-, Jagd- und Fischereirechte sichern. Das Maori-Land ist heute noch Stammesbesitz und es wird nachhaltig bewirtschaftet wie die Fischerei und Jagdgründe. Die Maori-Elite spielt denn auch bei der Umsetzung des Resource Management Act von 1991, dem Gesetzeswerk für ökologische Planung in Neuseeland, eine grosse Rolle. Das Jahrestreffen fand im Zusammenhang mit der jährlichen Fachkonferenz unserer neuseeländischen Kollegen statt.

Arbeiten der Kommission 7

Der neue Leiter der Kommission Paul Munro-Faure, ein Brite mit einem schweizerischen Urgrossvater, konnte 24 Delegierte aus 20 Nationen begrüßen. Die Arbeiten wurden primär in den drei Arbeitsgruppen geleistet. Die unter schweizerischer Leitung stehende Arbeitsgruppe 7.1 (Vorsitz Jürg Kaufmann, Sekretär Daniel Steudler) hat nach dem Abschluss der Arbeiten 1994–1998 mit der erfolgreichen Publikation «Cadastre 2014» eine neue Aufgabe übernommen. Unter dem Titel «Reforming the Cadastre» sollen Definitionen und Indikatoren gefunden werden, welche es erlauben, die Fortschritte und den Erfolg von Katasterreformen zu messen und zu vergleichen. Das Resultat soll dazu beitragen, dass Lösungen gefunden werden können, die sowohl für den Aufbau und den Betrieb von Katastersystemen effektiv und effizient sind. Die dazu angewandte Methode ist das Benchmarking, der Vergleich mit den Besten. Als genereller Vergleichsmassstab (Benchmark) dient das in der Publikation Cadastre 2014 definierte zukünftige Katastersystem. Erste Untersuchungen zeigen, dass die Schweiz mit der AV93 ein sehr effizientes Werkzeug definiert hat, wenn man es richtig einsetzt, dass hingegen die Fortschritte, die in dieser Reform bisher erreicht wurden, einem internationalen Vergleich nicht standhalten können.

Die Arbeitsgruppe 7.2 unter der Leitung von Paul van der Molen aus den Niederlanden befasst sich mit dem Zugang zu Land und führte ein eintägiges Seminar über den Zugang von

Frauen zu Land durch. Als Schweizer durften wir feststellen, dass wir dank sinnvoller Gesetzgebungen im Ehe- und Erbrecht in diesem Bereich recht gut dastehen. Das Problem ist aber weltweit, vor allem in Entwicklungsländern, akut und es wird angenommen, dass mit einem besseren Zugang von Frauen zu Land die Armut wirksam bekämpft werden könnte. Die dritte Arbeitsgruppe kümmert sich um das Thema Landmarkt, das vor allem in den Ländern Mittel- und Osteuropas und in den ehemaligen Sowjetrepubliken der Gemeinschaft unabhängiger Staaten (GUS) eine sehr grosse Rolle spielt, aber auch in den Entwicklungsländern aktuell ist. Bei den entwickelten Ländern ist vor allem die Frage der schnellen und effizienten Abwicklung von Landgeschäften von Bedeutung. Die vorhandenen Systeme sind oft zu perfektioniert und genügen den heutigen Anforderungen der Landmärkte nur noch bedingt. Diese Arbeitsgruppe steht unter der Leitung des Ungarn Andras Ossko und sie bereitet ein eintägiges öffentliches Seminar über Landmärkte vor, das am 18. Mai 2000 im Rahmen des Jahrestreffens der Kommission 7 in Hamburg stattfindet.

Neben den Arbeiten der Arbeitsgruppen nahmen die Berichterstattungen über die Kataster und Land Management Systeme in den einzelnen Ländern einige Zeit in Anspruch. Es ist interessant zu sehen, wie unterschiedlich die Voraussetzungen und die Lösungen sind. Wir konnten feststellen, dass die Schweiz aus organisatorischer Sicht eines der komplexesten Systeme hat, dass aber der Privatisierungsgrad und die Nähe zu den Benutzern unerreichbar ist. Dass ein organisatorisch komplexes System ein grosses Mass an Führung braucht, um Erfolg zu haben, wurde uns klar. Es ist unabdingbar, dass unsere Verantwortlichen dies verstehen und die Führungsanstrengungen verstärken. Moderne dezentrale Katastersysteme entstehen nicht einfach, sie müssen zum Erfolg geführt werden. Und alle Beteiligten müssen intensiv zusammenarbeiten.

Ein Höhepunkt für uns war die programmatische Rede des Surveyor General von Neuseeland, Anthony Bevin. Er nahm eine Wertung des Standes der Entwicklungen im Katasterwesen Neuseelands anhand der Aussagen von «Cadastre 2014» vor und konnte feststellen, dass Neuseeland in Bezug auf alle Statements sehr gut liegt. Er betonte, dass Neuseelands Kataster nicht bis 2014 brauchen wird, um die Standards, welche von Cadastre 2014 gesetzt wurden, zu erreichen. Nach seiner Zeitschätzung soll der in den Statements geforderte Standard bis 2004 erreicht sein. Können wir da in der Schweiz wohl mithalten?

Besichtigungen und gesellschaftliche Anlässe

Eine Fachveranstaltung über den Resource Management Act wurde für uns in der Bezirkshauptstadt Whangarei durchgeführt. Dieses Planungsmittel, das im Rahmen einer ökologischen Richtplanung dezentralisierte Entwicklungspläne vorsieht, ist ein interessantes Instrument, das etwas weiter geht als unsere Raumplanung. Es wird von einer strengen Zonierung abgesehen, die Entwicklung wird aber aufgrund von Eignung und Umweltverträglichkeits-Nachweisen gesteuert.

Wir wurden auch in ein Begegnungshaus der Maori mit anschliessendem Nachtessen eingeladen. Das traditionelle Protokoll mit gebührender Begrüssung und Grussgesängen von seiten der Maori sowie Dankgesängen unsererseits musste streng eingehalten werden. Nachdem wir diese Prüfung mit Erfolg bestanden hatten und mit den anwesenden Maori-Frauen und -Männern den «Nasengruss» ausgetauscht hatten, konnten wir die wirklich gute Küche geniessen und dem rhythmisch und melodisch ansprechenden Gesang unserer Gastgeber lauschen. Ein sehr interessantes Erlebnis, das uns von einem neuseeländischen Geometer-Kollegen vermittelt wurde.

Eine Bootstour in der Bay of Islands und das traditionelle Kommission 7 Dinner bildeten den interessanten und ebenfalls musikalischen Abschluss des Jahrestreffens. Einmal mehr haben wir die Gastfreundschaft im Ausland geniessen und den Ideenaustausch mit Kollegen pflegen können. Wir können unseren Schweizer Kollegen überzeugt empfehlen, bei FIG und ihren Kommissionen mitzumachen. Es ist wirklich interessant und erweitert den Horizont.

*Jürg Kaufmann, Delegierter SVVK
in Kommission 7
Daniel Steudler, Sekretär der
Arbeitsgruppe 7.1*

UNO/FIG Workshop und Conference 1999

Im Anschluss an das Jahrestreffen der Kommission 7 in Neuseeland waren wir eingeladen, am Internationalen Workshop on Land Tenure and Cadastral Infrastructures for Sustainable Development mitzuwirken. Der Workshop wurde von den Vereinten Nationen (UNO) und von FIG gemeinsam veranstaltet. Er fand vom 17. bis zum 23. Oktober 1999 in Bathurst im Staate New South Wales in Aus-

tralien statt. Als Verfasser der Broschüre Cadastre 2014 wurden wir aufgefordert einen Beitrag zu leisten und wir durften unter den vierzig Spezialisten aus fünf Kontinenten und 23 verschiedenen Ländern an der Gestaltung der Bathurst Declaration on Land Administration for Sustainable Development mitwirken. Cadastre 2014 wird in Australien und Neuseeland sehr ernst genommen und die beiden Berufsverbände haben 4000 weitere Exemplare gedruckt und an alle Berufsleute verteilt. Wir staunten nicht schlecht, als wir mit den Unterlagen zum Workshop unsere Broschüre als Grundlagenpapier erhielten. Neben Vermessern waren Juristen, Planer, Landwertschätzer, Spezialisten für traditionelle Landrechte von Ureinwohnern, Psychologen und Soziologen am Workshop anwesend.

Von der UNO war das Departement für wirtschaftliche und soziale Fragen (UNDESA), das UNCHS, Zentrum für menschliche Siedlungen (Habitat), die Welternährungsorganisation FAO, die Wirtschaftskommissionen für Afrika (UNECA) und Europa (UNECE), die Weltbank und die Regionale kartographische Konferenz für Asien und den Pazifik (UNRCC) vertreten. Diese Spezialisten konnten reiche und fundierte Erfahrungen im Zusammenhang mit der nachhaltigen Entwicklung (sustainable development) einbringen.

25 Teilnehmer am Workshop, darunter Jürg Kaufmann, hatten je einen Vortrag für die anschliessend in Melbourne stattfindende UNO/FIG Conference on Land Tenure and Cadastral Infrastructures for Sustainable Development vorbereitet. Diese Vorträge bildeten weiteres Grundlagenmaterial für die Diskussionen, die zur Bathurst Declaration führten. Nach intensiven zweitägigen Diskussionen, die bis nach zehn Uhr abends dauerten, wurde eine erste Fassung der Deklaration zur Diskussion gestellt. Sie war noch heterogen und war von den individuellen Meinungen der einzelnen Spezialisten geprägt. Es bedurfte grosser Arbeit und weiterer intensiver Auseinandersetzungen, bis schliesslich eine homogene, von allen mitgetragene Fassung vorlag.

Diese zeigt ganz klar auf, welche Beiträge von den Katastersystemen an die Administration der natürlichen Ressourcen geleistet werden müssen, damit die Welt nachhaltig weiterentwickelt werden kann. Als nachhaltig wird eine Entwicklung bezeichnet, die den Menschen ein vernünftiges, menschenwürdiges Leben unter Schonung der Ressourcen erlaubt. Die Ressourcen sollen so genutzt werden, dass die kommenden Generationen ebenfalls menschenwürdig leben können. Nachhaltige Entwicklung umfasst eine wirtschaftliche, soziale

und ökologische Komponente. Land spielt als Lebensgrundlage, Lebensraum und Wirtschaftsfaktor eine entscheidende Rolle. Den Katastersystemen als Dokumentationssysteme der Rechte an Land und Ressourcen kommt in diesem Zusammenhang eine entscheidende Bedeutung zu.

In diesem wirklich kompetenten Umfeld mitwirken und die Schweiz vertreten zu dürfen war einerseits eine grosse Herausforderung, andererseits ein grosses Erlebnis. Die Eröffnungsfeier mit dem Gouverneur von New South Wales und dem Stadtpräsidenten von Bathurst, wo die Vertreter jeder einzelnen Nation hinter ihrer von einem Schulkind getragenen Fahne einmarschierte, bleibt in tiefer Erinnerung. Die einzelnen Arbeitsplätze waren mit je einer kleinen Flagge des Landes des Teilnehmers und Australiens gekennzeichnet und die Schweizer Fahne war eine der wenigen, die gleich zweifach vertreten war. Wir fühlten, dass wir in diesem internationalen Umfeld akzeptiert wurden. Und wir konnten sehen, wie solche Anlässe professionell organisiert und überzeugend geführt werden. Das Ganze war für uns in allen Beziehungen ein Lehrstück und eine unvergessliche Erfahrung in offener und kooperativer Zusammenarbeit.

Von Bathurst reisten wir weiter nach Melbourne an die UN/FIG Conference on Land Tenure and Cadastral Infrastructures for Sustainable Development. Über 200 Fachleute von allen Kontinenten waren angereist, um die Konferenz zu verfolgen. Die Bathurst Declaration wurde offiziell lanciert und die bereits für Bathurst vorbereiteten Referate wurden hier für ein internationales Publikum gehalten. Der Schweizer Beitrag von Jürg Kaufmann zum Thema «Moderne Kataster-Auswirkungen auf die Land Administration – bringen sie die Welt näher zusammen?» stiess auf grosses Interesse. Jürg Kaufmann orientierte über Cadastre 2014 und legte dar, dass moderne Kataster mit den Buchhaltungen normaler Geschäfte verglichen werden können. Sie können die Rolle der Buchhaltungen über das Land und weitere natürliche Ressourcen übernehmen und damit die Grundlage für die Landadministration und das Landmanagement bilden. Das Interesse für Cadastre 2014 war nicht nur seitens der australischen Teilnehmer sehr gross. Auch die Vertreter der UNO setzten grosse Hoffnungen in diesen Lösungsansatz, der ja auch der AV93 zugrunde liegt. Der Vortrag wird in der VPK publiziert werden.

Alle Vorträge hatten ein hohes Niveau, waren interessant und die Diskussionen mit den Zuhörern waren engagiert und fruchtbar. Dies machte die Konferenz zu einer der besten, die

wir bisher erlebt haben. Und an den zum Abschluss durchgeführten Besichtigungstouren zu Land Victoria, der Organisation, die den Kataster- und das Landregister des Gliedstaates Victoria führt, wurden wir uns des atemberaubenden Tempos bewusst, mit dem in Australien die Reformen eingeleitet und durchgeführt werden. Und mit Erstaunen stellten wir fest, dass Cadastre 2014 wesentlich zu diesem Prozess beiträgt, der die Effizienzsteigerung, die Zusammenlegung der Funktionen, die Auslagerung operativer Arbeiten an den privaten Sektor, die technologische Modernisierung, die Kostendeckung und vieles mehr umfasst. Und ein wenig wünschten wir, dass in der Schweiz ein ähnlicher Geist Einzug halten würde. Die Schweiz könnte international wirklich eine Vorbildrolle spielen, wenn die offiziellen Stellen und die Berufsverbände eine gemeinsame moderne Strategie finden würden. Wir würden uns dann viel weniger als Einzelkämpfer fühlen, die zwar erfolgreich, aber doch etwas einsam an der internationalen Front stehen.

Trotz den recht grossen Kosten waren die Operationen Bathurst und Melbourne für uns wertvoll und wirklich zwei grosse Erlebnisse, die wir nie mehr vergessen werden.

Die Bathurst Declaration und die Vorträge kann man auf dem Internet unter <http://www.sli.unimelb.edu.au/UNConf99/proceedings.htm> finden.

*Jürg Kaufmann, Delegierter SVVK
in Kommission 7*

*Daniel Steudler, Sekretär der
Arbeitsgruppe 7.1*

VPK online in www.vpk.ch

In «VPK online» finden Sie Auszüge von VPK-Artikeln, bevor sie in der VPK erscheinen. Hier können Sie mit den Autoren und Autorinnen direkt Kontakt aufnehmen. In den «Dossiers» finden Sie bereits publizierte Artikel zu verschiedenen Themen.

MPG online sur www.vpk.ch

Dans «MPG online» vous trouverez des extraits d'articles MPG avant que ceux-ci ne paraissent en MPG. Par ce biais, vous pourrez directement contacter les auteurs. Dans «dossiers» vous trouverez des articles déjà publiés concernant divers thèmes.

Neue Technologien für nachhaltige Boden- und Wassernutzung

2. Interregionale Konferenz über Wasser und Umwelt

1.–3. September 1999, ETH-Lausanne

Die nationale schweizerische Vereinigung für Kulturtechnik, Bewässerung und Entwässerung (CH-AGRID), Mitglied der Internationalen Kommission für Bewässerung und Entwässerung (CIID), der Internationalen Kommission für Kulturtechnik (CIGR) und der Europäischen Vereinigung für Kulturtechnik (EurAgEng) hat vom 1. bis 3. September 1999 an der ETH-Lausanne die 2. Interregionale Konferenz über Wasser und Umwelt organisiert. Vier Hauptthemen wurden behandelt:

- Neue Trends beim Modellisieren in Hydrologie und Planung; Nutzung von Boden und Wasser
- Neuerungen beim Messen und Verarbeiten der Daten mit Einschluss neuer mathematischer Technik und zugehöriger Informatik
- Neue Hilfsmittel für die Erarbeitung, Darstellung und Entscheidung; ein besonderes Augenmerk galt der räumlichen Verteilung der Daten sowie der unterstützenden Systeme für die Entscheidung und
- Neue Politik und Praxis im Hinblick auf die landwirtschaftliche Nutzung von Boden und Wasser sowie auf die Wasserqualität.

Diese auf hohem Niveau stehende Konferenz wurde hauptsächlich vom Institut d'aménagement des terres et des eaux (IATE) der ETH-Lausanne organisiert unter Mithilfe des Instituts für Kulturtechnik der ETH-Zürich.

Hundertzehn Mitteilungen und sechzig Poster wurden schlussendlich ausgewählt und vorgestellt, zur vollen Zufriedenheit der 190 aus ungefähr vierzig Ländern stammenden Teilnehmer.

Um den interessierten Personen die Texte der anlässlich dieser interregionalen Konferenz behandelten Themen im reduzierten Format und leicht zugänglich zur Verfügung stellen zu können, haben sie die Professoren André Musy, ETH-Lausanne, Luis Santos Pereira, UTL-Lissabon und Martin Fritsch, ETH-Zürich, Ko-Autoren, in einem Büchlein zusammengefasst. Dieses umfasst einerseits eine nach Themen strukturierte kurze Zusammenfassung der wissenschaftlichen Mitteilungen und der Poster, und andererseits eine CD-ROM mit dem vollständigen Wortlaut der präsentierten Mitteilungen. Dieses besonders glücklich gestaltete Büchlein kann unter folgendem Titel bestellt werden:

2nd Inter-Regional Conference on Environment-Water
Emerging Technologies for Sustainable Land Use and Water Management
Proceedings
ISBN 2-88074-438-5, 1999, 1st edition
Presses polytechniques et universitaires romandes, CH-1015 Lausanne

Wir können den Erwerb dieser Schrift all jenen wärmstens empfehlen, die über die neuen Technologien der nachhaltigen Nutzung von Boden und Wasser, die in einem nicht immer einfach zu erfassenden Umfeld entwickelt und angewandt werden, auf dem Laufenden bleiben wollen.

Jean-Luc Sautier

Mitglied des wissenschaftlichen und des Organisationsausschusses

Nouvelles technologies pour une gestion durable des sols et de l'eau

2e conférence inter-régionale sur l'eau et l'environnement

1–3 septembre 1999, EPF-Lausanne

L'Association nationale suisse du génie rural, de l'irrigation et du drainage (CH-AGRID), membre de la Commission internationale des irrigations et du drainage (CIID), de la Commission internationale du génie rural (CIGR) et de l'Association européenne du génie rural (EurAgEng) a organisé la 2e conférence inter-régionale sur l'eau et l'environnement du 1er au 3 septembre 1999 à l'EPF-Lausanne.

Quatre thèmes principaux furent abordés:

- Nouvelles tendances de la modélisation en hydrologie et en aménagement; gestion des sols et de l'eau
- Nouvelles approches de la mesure et du traitement des données, incluant les techniques mathématiques et informatiques associées
- Nouveaux outils pour l'évaluation, la visualisation et la prise de décisions; une attention particulière a été apportée à la distribution spatiale des données et aux systèmes en appui des décisions, et
- Nouvelles politiques et pratiques de gestion, concernant principalement l'utilisation agricole des sols et de l'eau, et la gestion de la qualité de l'eau.

L'organisation de cette conférence de haut niveau a été principalement prise en charge

par l'Institut d'aménagement des terres et des eaux (IATE) de l'EPF-Lausanne, avec l'aide de l'Institut pour l'amélioration des sols, la gestion et l'utilisation de l'eau (ILIWAM) de l'ETH-Zürich.

Cent dix communications et soixante posters ont finalement été retenus et présentés à la grande satisfaction des 190 participants en provenance d'une quarantaine de pays.

Pour que les personnes intéressées par les sujets traités lors de cette conférence inter-régionale puissent disposer des textes complets, sous une forme réduite et d'accès facile, les professeurs André Musy, EPF-Lausanne, Luis Santos Pereira, UTL-Lisbon et Martin Fritsch, ETH-Zürich, co-éditeurs, les ont regroupés dans un livret. Celui-ci comprend, d'une part un résumé sommaire des communications scientifiques et des posters, structurés par thèmes et d'autre part un CD-ROM comprenant l'intégralité des communications présentées. Ce livret, de conception particulièrement heureuse, peut être commandé sous le titre:

2nd Inter-Regional Conference on Environment-Water
Emerging Technologies for Sustainable Land Use and Water Management
Proceedings
ISBN 2-88074-438-5, 1999, 1st edition
Presses polytechniques et universitaires romandes, CH-1015 Lausanne

Nous ne pouvons que recommander son acquisition à tous ceux que veulent rester au courant des nouvelles méthodes et technologies de gestion durable des sols et de l'eau, développées et appliquées dans un environnement pas toujours facile à appréhender.

Jean-Luc Sautier
membre du comité scientifique et d'organisation

Suchen Sie VPK-Artikel früherer Jahre?

Das Gesamtverzeichnis ab 1951 auf Internet hilft Ihnen:
<http://www.vpk.ch>

Cherchez-vous des articles MPG des années passées?

Le contenu de l'ensemble des éditions depuis 1951 sur Internet vous aide:
<http://www.vpk.ch>

Europaweit stärkster Verein der Wasserwirtschaft gegründet

DVWK und ATV beschliessen die Fusion zum 1. Januar 2000

Die Mitgliederversammlung des Deutschen Verbandes für Wasserwirtschaft und Kulturbau e.V. (DVWK) hat am 6. Oktober 1999 in Nürnberg nahezu einstimmig die Fusion mit der Abwassertechnischen Vereinigung e.V. (ATV) beschlossen. Nachdem bereits die ATV-Mitgliederversammlung am 28. September 1999 der Verschmelzung beider traditionsreicher Verbände ihre Zustimmung gegeben hatte, kann der neue Verband ATV-DVWK Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. zum 1. Januar 2000 seine Arbeit aufnehmen. Standort der neuen Vereinigung wird die gegenwärtige ATV-Hauptgeschäftsstelle in Hennef bei Bonn sein. Wie der Präsident des DVWK, Direktor und Professor Volkhard Wetzler, in Nürnberg erläuterte, entsteht mit rund 16 000 Mitgliedern der europaweit stärkste Verein seiner Art. Das vorgelegte klare Konzept der zu verschmelzenden Tätigkeitsfelder von Abwassertechnik und Wasserwirtschaft stünde in Einklang mit der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie, deren Verabschiedung für Mitte nächsten Jahres erwartet wird und die die Voraussetzungen für eine einheitliche Gewässerschutzpolitik in der Europäischen Union schaffen soll. In Deutschland obliegt den technisch-wissenschaftlichen Fachverbänden die Ausgestaltung technischer Regeln zur Umsetzung rechtlicher Vorgaben in die Praxis. Diversifizierte tätige Verbände könnten den neuen Zukunftsaufgaben alleine kaum mehr gerecht werden.

Der Verband ATV-DVWK wird künftig mit seinen über 200 ehrenamtlich tätigen Fachgremien, die in zehn Hauptausschüssen gegliedert sind, alle Arbeitsfelder der Wasserwirtschaft, einschliesslich Bodenschutz, Abwasser und Abfall abdecken. Ausgenommen ist die Trinkwasserversorgung, die in die Kompetenz des Deutschen Vereins des Gas- und Wasserfaches (DVGW) fällt. Als gemeinsames Anliegen beider Verbände ATV-DVWK und DVGW wird das Fachgebiet Grundwasser künftig gemeinschaftlich entwickelt. Der Fachausschuss «Grundwasser und Ressourcenmanagement» wird von beiden Verbänden als integraler Bestandteil ihres wasserfachlichen Tätigkeitsspektrums verstanden; die Verwaltung des Fachausschusses übernimmt der DVGW. Neben der Erarbeitung des Regelwerkes, das

Fachleuten als wichtigste Entscheidungsgrundlage bei Planung, Genehmigung, Bau, Sanierung und beim Betrieb wasserwirtschaftlicher Anlagen dient und das einen wesentlichen Beitrag zum wirksamen und wirtschaftlichen Schutz von Sachgütern und Umwelt sowie zur Qualitätssicherung in Technik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung leistet, sind die berufliche Aus- und Weiterbildung und die Forschungsarbeit zentrale Aufgaben des neuen Verbandes.

Die regionale Repräsentanz wird durch sieben Landesverbände wahrgenommen, die über eigene Geschäftsstellen mit qualifizierten Mitarbeitern verfügen. Die in der Vergangenheit erfolgreiche Kooperation mit dem Wasserwirtschaftsverband Baden-Württemberg e.V. (WBW) wird fortgesetzt.

In seinem Bericht über die laufenden Arbeiten des DVWK ging der Geschäftsführer, Dr. Wolfgang Dirksen, auf die zukunftsgerichteten Aufgaben der neuen Vereinskongstellatoin ein.

Ausgehend vom aktuellen Anforderungsprofil der europäischen Wasserrahmenrichtlinie bilde die Entwicklung eines konsistenten Systems zur umfassenden Erkundung, Beschreibung und Bewertung der Gewässer und ihrer Einzugsgebiete ein wichtiges Aufgabenfeld. Gleichfalls müsse den gegenwärtigen Defiziten in der Einschätzung und präventiven Behandlung klimabedingter Extremzustände, wie Trockenheit und Hochwasser, besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Im operativen und im vorsorgenden Gewässerschutz seien wir nach wie vor auf die enge Zusammenarbeit mit den Unternehmen angewiesen, sei es, um den Bestand der wasserbaulichen Einrichtungen zu gewährleisten, sei es, um die Industrieanlagen gegen austretende wassergefährdende Stoffe zu sichern, sei es, um bestehende Gewässerstrukturen mit neuem Ingenieurwissen in ökologisch günstigere Gewässerformen zu überführen.

DVWK



ÉCOLE D'INGÉNIEURS
DU CANTON DE VAUD

PRÉSENTATION DES TRAVAUX DE DIPLÔME

L'Ecole d'ingénieurs du Canton de Vaud
vous invite à la présentation des travaux de diplôme

le vendredi 21 janvier 2000 de 10h. à 16h.
à Yverdon-les-Bains.

Visite libre dans l'école.

Pour tout renseignement **Route de Cheseaux 1
CH-1400 YVERDON-LES-BAINS
Tél. 024 - 423 21 11
Fax 024 - 425 00 50
<http://www.eivd.ch>**

Hes-so
Haute Ecole Spécialisée
de Suisse Occidentale